

Es gilt das gesprochene Wort!

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

**Predigt im Gottesdienst zum bundesweiten Auftakt der Aktion Dreikönigssingen,
am 30. Dezember 2010, im Colosseum-Theater Essen**

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger,

I.

wenn Kinder Stärke zeigen, können Erwachsene oft nur staunen. Sicherlich habt Ihr bereits erlebt, dass Ihr etwas besser könnt als ,Eure Eltern, vielleicht auch als eure Lehrerinnen oder Lehrer. In jedem Menschen steckt etwas ganz Besonderes. Wenn wir nur genau hinschauen, können wir das entdecken. Gerade haben einige von Euch erzählt, was stark an ihnen ist. Ihr habt uns von Mut berichtet, von besonderen Fähigkeiten beim Rechnen, Streitschlichten, beim Zusammensein mit anderen. Nun scheint der große Stern hierbei uns besonders hell (→ auf den Stern zeigen), denn die Strahlen leuchten nun durch Eure Stärken viel heller.

II.

Wenn Ihr als Sternsinger einen Stern durch die Straßen zu den Menschen tragt, dann zeigt Ihr auch Stärke. Damit meine ich nicht nur, dass Ihr weite Wege auf kalten oder nassen Straßen geht, Treppen steigt und das alles aushaltet. Eure Stärke ist, dass Ihr den Menschen Freude in ihre Wohnungen bringt. Ihr singt Lieder und sagt Gedichte auf, die davon erzählen, dass Jesus geboren ist. Er wurde von Gott auf die Erde geschickt, damit er uns allen erzählt: Gott liebt euch! Er möchte, dass Frieden herrscht, dass nach Streit Versöhnung kommt, dass Notleidende Hilfe erfahren, dass Fremde nicht ausgeschlossen werden. Alle Dunkelheiten sollen hell erleuchtet werden mit dem Licht, das Jesus in die Welt gebracht hat. Der helle Stern, der damals über der Krippe in Bethlehem leuchtete, erhellte nicht nur die Herzen von Maria und Josef, der Hirten und der Könige. Alle, die dem hellen Licht begegnet sind, trugen den hellen Schein weiter in die Welt hinein. Wenn Ihr bald durch Eure Städte, Stadtteile und Ortschaften zieht, dann denkt daran: Ihr habt nicht nur einen Stern aus bemaltem Holz dabei, sondern Ihr zeigt mit diesem Stern: Jesus macht die Menschen froh, er macht sie stark.

III.

Stark sein kann auch bedeuten, davon zu erzählen, wovon Ihr überzeugt seid. Möglicherweise habt Ihr schon einmal erlebt, dass Leute unfreundlich zu Euch waren, wenn Ihr als Sternsinger angeklingelt habt. Oder Ihr wurdet ausgelacht, weil Ihr verkleidet wart. Vielleicht seid ihr auch auf Unverständnis gestoßen, dass Ihr als Mitglieder der Kirchengemeinde unterwegs wart. Dann ist Stärke gefragt, wenn Ihr offen und ehrlich zu dem steht, was Ihr macht und tut.

IV.

Stark sein heißt aber auch, seine Stärke für andere zu nutzen. Ihr werdet Geschenke von Menschen bekommen, wenn Ihr sie besucht. Natürlich wird auch Süßes für Euch dabei sein. Das Geld, das Ihr bekommt, ist aber nicht für Euch selbst bestimmt, sondern für Kinder in Not: in diesem Jahr ganz besonders für Kinder mit Behinderungen in Kambodscha. Von den Plakaten und vielleicht auch vom Film kennt Ihr den 12-jährigen Tola (sprich: „Tullà“). Ohne Hände und Füße ist er geboren worden. Seine Eltern haben ihn ausgesetzt; deswegen ist er in ein Heim gekommen. Auf den Bildern, die man von ihm sieht, lacht er. Er ist ein fröhlicher Junge. Er geht in eine ganz normale Schule, kann ohne Hände schreiben und spielt sogar Fußball. Das ist stark! Und Ihr, liebe Sternsingerinnen und Sternsinger tragt dazu bei, dass Kinder in Kambodscha und in vielen anderen Ländern der Erde stark sein können. Denn sie erfahren durch Euch, dass sie nicht allein sind. Mit Eurer Hilfe können Heime wie das von Tola gebaut werden, können Kinder zur Schule gehen und die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

V.

Wir haben gerade einen Bibeltext aus dem Buch des Propheten Jesaja gehört. Darin wird vom Frieden erzählt: Niemand tut einem anderen etwas Böses; es gibt keine Feindschaft zwischen Menschen und zwischen Menschen und Tieren. Das will uns sagen: Friede ist möglich, wenn wir auf andere Menschen zugehen. Gleich werden wir einen Film anschauen und sehen, wie Kinder mit Behinderungen in einem kambodschanischen Land für uns singen und für uns einen Friedenstanz aufführen. Auch Ihr reicht Kindern in der ganzen Welt die Hand zum Frieden. Wie macht Ihr das? Indem ihr beim Dreikönigssingen mitmacht, nicht zu Hause im Warmen sitzen bleibt, sondern für andere Kinder in der Welt auf die Straßen und in die Häuser geht. Auf das, was Ihr damit leistet, könnt Ihr stolz sein. Und ich bin auch stolz auf

Euch! Gott, der alle Menschen auf der ganzen Welt geschaffen hat, begleite und beschütze Euch auf Euren Wegen. Amen.